

**Exkursion des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung
Sonntag, 12. Mai 2019, nach Vaduz**

**Führungen durch die Sonderausstellung «1719 – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» und
Vorträge zum Thema «Mensch und Alltag in der Frühen Neuzeit: archäologische und an-
thropologische Erkenntnisse»**

2019 feiert das Fürstentum Liechtenstein den 300. Jahrestag seiner Gründung. Am 23. Januar 1719 erhob Kaiser Karl VI. auf Anfrage von Fürst Anton Florian von Liechtenstein die Herrschaft Schellenberg und die Grafschaft Vaduz zum Reichsfürstentum Liechtenstein. Das Liechtensteinische Landesmuseum widmet diesem wichtigen Ereignis eine Sonderausstellung.

Programm (zum Inhalt der Programmpunkte siehe Rückseite)

13.30 Uhr	Treffpunkt: Liechtensteinisches Landesmuseum, Städtle 43, 9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein
13.45 bis 15.00 Uhr	Führung durch die Sonderausstellung «1719 – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein»
15.00 bis 15.30 Uhr	Pause, Getränke sind vorhanden
15.30 bis 16.45 Uhr	Vorträge zum Thema «Mensch und Alltag in der Frühen Neuzeit: archäologische und anthropologische Erkenntnisse»

Referentinnen:
Dr. Christine Cooper, Anthropologin Amt für Kultur, Archäologie
Dr. Sarah Leib, Archäologin, Amt für Kultur, Archäologie sowie Kuratorin der archäologischen Abteilung im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen

Der Eintritt ins Liechtensteinische Landesmuseum beträgt pro Person CHF 7.00. Diese sind direkt an der Kassa zu entrichten.

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Anzahl Personen: _____

Datum:

Unterschrift:

Anmeldung per Post oder E-Mail bis spätestens **30. April 2019** an Monika Rüeegger, Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Notkerstrasse 22, CH-9000 St.Gallen oder monika.rueegger@ortsbuenger.ch

Inhalt der Ausstellung «1719 – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein»

Die Ausstellung besteht aus drei Teilen.

Die Historie

Die faszinierende Geschichte der Gründung und Fortführung des Reichsfürstentums bis 1772 sowie die damalige Welt der Mächtigen illustrieren neben den prachtvollen Gründungsurkunden und weiteren bedeutenden Dokumenten zeitgenössische Gemälde, Stiche, Skulpturen, Porzellane und andere wertvolle Gegenstände, u. a. aus den Fürstlichen Sammlungen, dem Kunsthistorischen Museum und der Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste in Wien und den Staatlichen Kunstsammlungen aus Dresden.

Der Alltag

Nach dem Eintauchen in höfisches Ambiente tritt man in einen Raum ein, in dem das Alltagsleben um 1712 bis 1772 in Liechtenstein und in der näheren Umgebung beispielhaft vorgestellt wird. Es wird gezeigt, was für Geldwährungen zirkulierten, was man damals ass oder trank und welches Geschirr dafür zur Verfügung stand. Motivtafeln und Klosterarbeiten zeugen vom religiösen Leben in Liechtenstein, Dokumente sprechen von stattgefundenen Veränderungen. Man erfährt, welche neuen Genussmittel aufkamen und wo zuerst.

Das Zeitalter der Aufklärung

Das Zeitalter der Aufklärung veränderte Europa gesellschaftlich wie auch wirtschaftlich. Wissen und Geschicklichkeit versprachen Aufstieg und Anerkennung. Zur Horizonterweiterung erhielten das Buch und Messinstrumente eine herausragende Stellung. Die wichtigsten Messinstrumente, Globen und Bücher erzählen eindrücklich über dieses Zeitalter; es führte zum Industriezeitalter und zu unserem neuen digitalen Zeitalter, das man auch als Zweites Zeitalter der Aufklärung bezeichnen könnte. Höhepunkte sind die Exponate aus dem Mathematisch-Physikalischen Salon in Dresden.

Inhalt der beiden Vorträge

Vortrag von Dr. Christine Cooper

Die Untersuchung von Gräbern und menschlichen Überresten ermöglicht Einblicke in die Gebräuche rund um den Tod und die Lebensbedingungen vergangener Epochen. Anhand der anthropologischen Befunde an neuzeitlichen Skeletten aus Liechtenstein werden Aspekte wie Bestattungssitten, Kindersterblichkeit und Krankheitsbelastung der damaligen Bevölkerung dargestellt.

Vortrag von Dr. Sarah Leib

Was im Boden übrigbleibt, ist gewissermassen ein Spiegel unserer Vorfahren. Wenn auch die entdeckten archäologischen Funde nur einen Ausschnitt ihres Lebens repräsentieren, so können dennoch erstaunliche Schlüsse daraus gezogen werden. Stück für Stück lässt sich ein Bild des früheren Alltags, Glaube, von Handel und Beziehungen rekonstruieren. Dank 10'000er Artefakte vom Kirchhügel in Bendern im Fürstentum Liechtenstein gelingt dies in vielen Bereichen besonders eindrücklich.